

Verfassung
der
Deutschen
Schützen - Gesellschaft
in
Charleston, Süd-Carolina.

Gegründet am 21. Mai 1855.
Geseze revidirt Mai 1868 und Januar 1872.

Charleston, S. C.
Gedruckt in der Office der Deutschen Zeitung.
1872.



*George Washington Flowers
Memorial Collection*

DUKE UNIVERSITY LIBRARY

ESTABLISHED BY THE
FAMILY OF
COLONEL FLOWERS

Verfassung
der
Deutschen
Schützen - Gesellschaft
in
Charleston, Süd-Carolina.

Gegründet am 21. Mai 1855.
Gefesse revidirt Mai 1868 und Januar 1872.

Charleston, S. C.
Gedruckt in der Office der Deutschen Zeitung.
1872.

Deutsche Schützen-Gesellschaft,

Charleston, S. C., _____

Herr _____

wurde in einer regelmäßigen Versammlung gehalten am

_____ als Mitglied erwählt.

Secretär.

Deutsche Schützen-Gesellschaft

in

Charleston, S. C.

Vorrede.

Die Schützengesellschaften stammen aus den Zeiten des Mittelalters her, als die deutschen Städte sich gegen den Raubadel zu erheben und die Bürger sich in den Waffen zu üben anfangen. Das erste Schützenfest wurde im Jahre 1286 in Schlessien abgehalten, wo der Herzog Bolko der Stadt Schweidnitz die Erlaubniß erteilt hatte, ein Vogel- und Scheiben- oder Mannschießen zu veranstalten.

Unsere deutschen Vorfahren hielten die Bewaffnung als ein Mannsrecht von solcher Wichtigkeit, daß die Wehrbarmachung des Jünglings mit feierlichen Ceremonien vorgenommen ward, und noch heute ist das Recht, die Waffen zu tragen, ein Vorzug, den die Republiken und alle freien Völker sich feierlich bewahren, und mit dessen Verlust die Idee einer gesetzlichen Freiheit verschwindet. Die Schützengesellschaften in unserm alten Vaterlande bilden eine Art Bürgergarde, sind im Nothfalle zum Polizeimilitärdienst verpflichtet, dürfen, wenigstens bei Festschießen, Uniform tragen, sich ihre Führer und Officiere erwählen, und haben für ihre Gesellschaften während der Dauer des Schießens und auf die öffentlichen Schießstände beschränkte gesetzgebende und executive Gewalt.

Es ist eine Schönheit des deutschen Charakters, mit warmer und freundlicher Erinnerung selbst in der entferntesten Fremde

der gemüthlichen Sitten des Vaterlandes zu gedenken. Frohsinn und Gesang zieren ihn und entfalten ihm die Blüthe des Lebens, wo die Kinder der meisten andern Völker sich in nährlicher Selbstsacht dem Goldgötzen der Erde oder dem Moloch der Sinnensucht und Völlerei in die Arme werfen. So hat der Deutsche nach allen Enden der Welt seine Liederkränze, seine Turnerei und sein Schützenwesen mitgenommen. Und möge Gott Dir's lohnen, du edler Sohn Germaniens, denn wo Dein freundliches Auge hinstrahlt, lächelt das Leben noch einmal so heiter, wo der Deutsche seine Hütte erbaut hat, ist dem Herrn der Harmonie und sittigen Freude ein Tempel errichtet worden.

„Wo man singt, dort laß Dich ruhig nieder;
Böse Menschen haben keine Lieder.“

Wie bei vielen andern schönen deutschen Stiftungen in Amerika haben die Deutschen von Charleston auch die Ehre, ihren deutschen Brüdern anderer Gegenden der Ver. Staaten in der Bildung einer Schützengesellschaft und Abhaltung eines öffentlichen Schützenfestes vorangegangen zu sein. Schon im Mai 1855 wurde auf Accabee ein Schützen- und Gesangsfest auf Anstiften der Herren E. Deden, Besenfelder und Anderer abgehalten. Gleich darauf, im nämlichen Jahre, wurde die Gesellschaft permanent organisirt. Die folgenden Schützenfeste wurden auf Magnolia Paradegrund, bis im Jahre 1859 der jetzige Schützenhof angekauft und die großartige Halle errichtet wurde.

Zwar ist bald darauf der grausame Bruderkrieg gekommen und hat die Schützen verstreut, den Einen hierhin, den Andern dorthin; die meisten haben ihre neue Heimath brav und tapfer vertheidigt; viele ruhen auf den blutigen Gefilden der sogenannten Ehre, Andere sind wiedergekehrt. Da ist denn auch mit der Palme des Friedens der Verein wieder wach geworden und zählt bereits über 200 Mitglieder. Ein Schützenfest konnte zwar noch nicht wieder abgehalten werden,

wegen der obwaltenden militärischen Dictatur und bestehenden Gesetzunsicherheit, aber das nächste Jahr mag uns schon begrüßen mit dem Segen der vollständigsten Organisation und gesetzlichen Unabhängigkeit.

Gott erhalte den Verein!

Charleston, den 1 Januar, 1868.

John A. Wagener,
Präsident.

Im April 1868 legte unser verehrter Präsident, General John A. Wagener, zum großen Leidwesen aller Schützen, sein Amt nieder, welches er zur vollen Zufriedenheit aller Betheiligten, seit beinahe 13 Jahren bekleidete, und wurde Herr A. Melchers am 17. April, 1868 zum Präsidenten erwählt.

Die Lage der Gesellschaft war keine bereidenswerthe. In Folge des Krieges war seit acht Jahren kein Schützenfest abgehalten, unser Schützenhof im schlechten Stande, Ebbe in unserer Casse; wir schuldeten noch 3000 Dollars, von der Ankaußsammlung an Periot, nebst rückständige Zinsen für mehrere Jahre; 150 Actien a 50 Dollars an die Mitglieder, und um allem die Krone aufzusetzen standen wir unter Militär-Herrschaft, und Keiner wußte, wann wir im Stande sein würden wieder ein Schützenfest abzuhalten. Die Gesellschaft ließ aber den Muth nicht sinken; es gelang dem Präsidenten Erlaubniß von der Regierung in Washington zu erhalten, unser Schützenfest zu feiern und innerhalb Monatsfrist, im Mai 1868 paradirten die Schützen in voller Anzahl, unter dem Jubel der Bevölkerung und den rauschenden Klängen der Musik durch die Straßen Charlestons, um sich nach dem Festplatze zu begeben. Wir hatten die Ehre die erste bewaffnete Körperschaft nach dem Kriege im Süden zu sein.

Im Juni desselben Jahres theilte sich eine Delegation von 24 Mann am großen Bundeschießen in New York und hatten wir daselbst die Genugthuung als älteste Schützen-Gesellschaft der Vereinigten Staaten anerkannt zu werden.

Seit dieser Zeit hat die Gesellschaft beständige Fortschritte gemacht. Die Total-Einnahme vom 1 Juni 1868 bis 1 Juni 1871 beliefen sich auf \$18,630 47; die Total-Ausgaben während der nämlichen Zeit \$16,930 35. Die Gesellschaft zählte am 1 Juni 1871, 5 Ehren- 252 active und 78 passive Mitglieder.

In einer regelmäßigen Versammlung, gehalten im Februar 1871 wurde Kaiser Wilhelm I von Deutschland einstimmig als Ehrenmitglied erwählt, und übersandte derselbe der Gesellschaft, als Zeichen der Annahme, durch den Consul des deutschen Kaiserreiches, Herrn C. D. Witte, sechs erbeutete Chassepots als Geschenk.

In einer extra Versammlung im Mai 1871 wurde unser verehrter Ex-Präsident General John A. Wagener einstimmig als Ehren-Präsident erwählt.

Obwohl jährlich weit über 1000 Dollars für Verbesserungen und über 3000 Dollars beim Schützenfest verausgabt werden, waren wir im Stande alle unsere Schulden, mit Ausnahme von ungefähr 100 Actien, zu bezahlen, und wird gerade jetzt eine prachtvolle Regelpbahn, mit einem Kostenaufwand von ungefähr 2000 Dollars gebaut. Der Schützenhof wird überhaupt von Jahr zu Jahr mehr verbessert und verschönert, und die Gesellschaft wird in einigen Jahren im Stande sein, eine neue Halle zu errichten, welche dem Plaze zur Zierde und den Deutschen Charlestone, zur Ehre gereichen wird.

Charleston, Janvar 1872.

A. Melchers,
Präsident.

F. Puchhaber,
Vice-Präsident.

Verfassung.

1. Name und Zweck der Gesellschaft.

Dieser Verein besteht unter dem Namen „Deutsche Schützen-Gesellschaft von Charleston, S. C.“ Der Zweck derselben ist die Förderung des Schützenwesens in seinem ganzen Umfange, Uebung im Gebrauch der Waffen, Verbreitung deutscher Gemüthlichkeit und Frohsinns, Förderung des Gesanges, der Musik und biederer, deutschen Lebensweise, und überhaupt die Heranbildung rechter deutscher Männlichkeit.

2. Die Mitglieder.

Es giebt active, passive und Ehren-Mitglieder. Die activen Mitglieder sind die eigentlichen Schützen, die passiven Mitglieder sind solche, die gegen Bezahlung eines Beitrages gewisser Rechte theilhaftig werden, und die Ehren-Mitglieder sind solche, die wegen geleisteter Dienste von den Beiträgen und sonstigen Pflichten befreit sind, während sie dennoch alle Rechte wie die activen Mitglieder genießen.

3. Aufnahme und Austritt.

1. Als active Mitglieder, Schützen, können nur Deutsche oder Deutschredende, die das 18. Lebensjahr erreicht haben, aufgenommen werden, nachdem sie von zweien Mitgliedern

empfohlen worden, als von gutem Charakter und anständigem Betragen.

2. Aufnahmsgesuche von einem oder mehreren Candidaten müssen schriftlich, mit Einschluß von fünf Dollars für jeden, in einer gesetzlichen Versammlung an die Gesellschaft eingereicht werden. Dieselben werden sodann einem Ausschusse von 3 Mitgliedern übergeben, welcher über den Charakter und Stand des oder der Vorgeslagenen genaue Erkundigungen einholt und in der nächstfolgenden Versammlung berichtet. Ist der Bericht günstig, so kann zur Ballotage geschritten werden, bei welcher jedes anwesende Mitglied zu stimmen hat. Zur Aufnahme sind drei Viertel aller anwesenden Stimmen erforderlich. Ist der Bericht ungünstig und mit triftigen Gründen begleitet, so findet keine Ballotage Statt. In diesem Falle, sowie im Fall ein Candidat die erforderliche Stimmenzahl nicht bekommen sollte, hat der Sekretär ihm die Fünf Dollars wieder zurückzusenden. Nach erfolgter Aufnahme erhält das neue Mitglied seine Aufnahme-Urkunde durch den Sekretär.

3. Passive Mitglieder müssen von zwei activen Mitgliedern empfohlen sein, und können dann in einer Versammlung der Gesellschaft mit Stimmen-Mehrheit eingeschrieben werden.

4. Ehren-Präsidenten und Ehren-Mitglieder können nur auf Antrag mit Angabe der Gründe in einer Jahres-Versammlung der Gesellschaft einstimmig erwählt werden.

5. Ein jeder, welcher diese Gesellschaft zu verlassen wünscht, muß seinen Austritt schriftlich der Gesellschaft anzeigen und seine noch rückständigen Beiträge bezahlen, widrigenfalls er nach wie vor als Mitglied betrachtet und zu allen Verbindlichkeiten angehalten werden soll.

6. Im Fall Klagen gegen ein Mitglied vorhanden sind, müssen solche schriftlich an den Vorstand eingehändigt werden.

7. Ausgetretene oder ausgestoßene Mitglieder verlieren allen

Antheil am Vereins=Vermögen, ausgenommen ihren Antheil (Share) am Schützenhose, welchen die Schützenkasse von solchen Mitgliedern par einzulösen das Recht haben soll.

8. Sollte ein Mitglied länger als 12 Monate seinen Beitrag schuldig bleiben, so ist dasselbe suspendirt, bis die ganze Schuld und alle laufenden Beiträge und Straf gelder berichtigt sind. Suspendirte Mitglieder werden als Fremde betrachtet.

4. Der Vorstand.

1. Derselbe besteht aus den Beamten der Gesellschaft, nämlich: Präsident; Vice=Präsident; Schatzmeister; Sekretär; Schützenmeister, 1., 2., 3., 4., 5. Verwalter und Solicitor.

2. Der Vorstand wird durch die Mehrheit der in der Jahres=Versammlung anwesenden Mitglieder, die schriftlich stimmen müssen, erwählt.

5. Pflichten des Vorstandes.

1. Der Präsident ist persönlich verant wortlich für die treue Ausführung dieser Verfassung und der von der Gesellschaft noch später gefaßten Beschlüsse und ist verpflichtet jede Unterlassung oder Ueberschreitung derselben sofort zur Kenntniß der Gesellschaft zu bringen, widrigenfalls er zum Ersatze des daraus entstehenden Schadens angehalten werden soll.

Der Präsident führt bei allen Verhandlungen den Vorsitz und hat bei Stimmengleichheit den Ausschlag zu geben. Er soll befugt sein, bei Ballotagen zu stimmen; und soll alle vom Finanz=Comitte unterzeichnete und von der Gesellschaft oder dem Vorstande passirte Rechnungen, mit seinem Namen als Präsident unterzeichnen. Er beruft die Versammlungen der Gesellschaft und außerordentliche Versammlungen, wenn es ihm nothwendig dünkt oder wenn er schriftlich von 15 Mit=

gliedern oder von 3 Mitgliedern des Vorstandes darum ersucht wird. Der Präsident, oder in seiner Abwesenheit der höchste anwesende Beamte, hat das unbeschränkte Commando bei allen öffentlichen Aufzügen und Festlichkeiten. Seinen Anordnungen und Befehlen ist unbedingter Gehorsam zu leisten, bei 1 Dollar Strafe und Verweisung aus den Reihen und vom Festplatze, wenn es ihm nothwendig erscheinen sollte. Auch soll er, als der eigentliche Repräsentant des ganzen Schützen-Vereines, von allen Beamten und Mitgliedern mit der größten Freundlichkeit, Achtung und Zuvorkommenheit behandelt werden. Denn wer seinen Vorgesetzten ehrt, ehrt sich selber und den Verein, dem er angehört. Solches ist die Grundlage aller Ordnung und Gemeinwohlfaht.

2. Der Vice-Präsident unterstützt den Präsidenten in den Versammlungen und bei allen Gelegenheiten in Erhaltung der Ordnung und Vollziehung der Gesetze, und in Abwesenheit des Präsidenten gehen dessen Pflichten, Rechte und Gewalten in vollem Maaße auf ihn über.

3. Der Schatzmeister soll die Gelder der Gesellschaft in Empfang nehmen und dieselben im Namen der Gesellschaft, aber zahlbar nur gegen seine Tratten, in eine der Banken oder dasjenige Institut deponiren, welches der Vorstand ihm anweisen mag. Er soll nur gegen die vom Präsidenten und Finanz-Committee unterzeichneten Forderungen oder Rechnungen Zahlung leisten, über Einnahmen und Ausgaben gehörig Buch halten, und den Beamten, dem Finanz-Committee oder der Gesellschaft auf Verlangen seine Rechnungen und Bücher zur Durchsicht vorlegen. Er soll die Beiträge der Mitglieder binnen einem Monat, nachdem sie fällig geworden, einfordern, und in der regelmäßigen Versammlung, im Mai, speciell berichten, welche Mitglieder nicht bezahlt haben, mit den Gründen warum nicht, auf das die Gesellschaft darüber abhandeln kann. Ferner soll derselbe bei jeder regelmäßigen

oder Extra-Versammlung dem Präsidenten eine Namensliste derjenigen Mitglieder, welche ihre Beiträge bezahlt, sowie eine Liste aller sonstigen Einnahmen einhändigen; ferner soll er in der Jahres-Versammlung und in der regelmäßigen Versammlung im December der Gesellschaft einen speciellen halbjährlichen Bericht über die Einnahmen und Ausgaben der Gesellschaft vorlegen.

Er soll für die Einforderung der Beiträge 5 pro Ct. von denselben erhalten, und von seinen Beiträgen befreit sein, dagegen aber hinreichende Bürgschaft für die treue und gewissenhafte Erfüllung seiner Pflichten von nicht weniger als \$3000 binnen 5 Tagen nach seiner Erwählung an den Präsidenten einreichen. Im Falle einer Wiederwahl soll die Erneuerung der Bürgschaft strenge ausgeführt werden. Sobald der Vorstand und das Finanz-Committee diese Bürgschaft als genügend angenommen hat, sollen der Präsident und Sekretär dieselbe dem Solicitor der Gesellschaft gegen Empfangschein zur Aufbewahrung übergeben, ferner soll eine Abschrift dieses Empfangscheins mit Angabe des oder der Bürgen vom Sekretär ins Protokoll eingetragen werden.

4. Der Sekretär soll über die Verhandlungen der Gesellschaft und des Vorstandes genaues Buch führen, alle als Mitglieder aufgenommenen Personen innerhalb 3 Tagen von ihrer Aufnahme schriftlich benachrichtigen, und ihnen einen Abdruck der Verfassung übersenden. Er soll die finanziellen Berichte des Schatzmeisters in's Protokoll eintragen, ferner soll er das Namens Register der activen, passiven und Ehren-Mitglieder mit den gehörigen Bemerkungen in einem zu diesem Zwecke bestimmten Buche führen. Der Sekretär hat alle schriftlichen Arbeiten der Gesellschaft zu besorgen, wofür er von den Beiträgen befreit sein, und eine jährlich Vergütung von \$150 erhalten soll. Diese Summe kann jedoch durch einfachen

Beschluß der Gesellschaft vor der Wahl geändert werden, und bleibt dann solche Summe als gültig für das laufende Jahr.

5. Der Schützenmeister soll dafür sorgen, daß alle nothwendigen Einrichtungen zum Schießen in Ordnung sind, und aller Schießbedarf bei Festschießen an Ort und Stelle ist, ferner soll er bei allen von der Gesellschaft anberaumten Schießen gegenwärtig sein, und Alles aufwenden, um Ordnung im Schießhause zu halten, und dadurch Unglücksfälle zu vermeiden; auch ist derselbe ferner verpflichtet, alle Anordnungen oder Schießregeln, welche schon bestehen, oder ihm noch durch den Präsidenten zukommen mögen, genau auszuführen.

6. Die Verwalter übernehmen nach ihrer Rangordnung die Pflichten und Befugnisse der höheren Beamten in deren Abwesenheit. Der erste Verwalter hat alle mobilen Sachen und Geräthe der Gesellschaft in seiner besondern Obhut und Verwahrung und hat ein genaues Inventar darüber zu führen, ferner haben die Verwalter bei Schießfesten im Schießhause die Wache stunden weise und in Reihenfolge zu übernehmen, um den Schützenmeister bei Ausübung seiner Pflichten zu unterstützen, oder solche andere Dienste zu verrichten, welche die oberen Beamten von ihnen verlangen mögen.

7. Wenn irgend ein Beamter stirbt, resignirt, seines Amtes entsetzt wird, oder seinen Wohnsitz außerhalb der Stadt verlegt, so soll die dadurch erledigte Stelle durch eine Wahl des Vorstandes bis zur nächsten Jahres-Versammlung besetzt werden. Sollte bei der Jahres-Versammlung keine Wahl Statt finden, so behalten die zeitigen Beamten ihre Ämter, bis andere an ihre Stelle erwählt sind.

8. Der Vorstand hat die vollziehende Gewalt der Gesellschaft und hat alle Geschäfte derselben gewissenhaft zu besor-

gen. Er ist aber nur beschlußfähig, wenn alle Mitglieder desselben vom Präsidenten zur Versammlung berufen worden und wenigstens fünf derselben und der Präsident oder Vice-Präsident anwesend sind.

9. Der Vorstand hat sich alle Monate wenigstens einmal, auf dem Schützenplatze zu versammeln, und es ist sein Recht und seine Pflicht, darauf zu sehen, daß der Platz so gehalten wird, daß er dem Schützenzwecke entspricht. Er hat solche Anordnungen zu treffen, wie erforderlich sein mögen, jedoch dürfen die Kosten=Auslagen auf einmal die Summe von \$30 nicht übersteigen, und im Ganzen nicht mehr als \$100 betragen. Höhere Anwendungen müssen vorher in allgemeiner Versammlung bestätigt werden.

10. Dem neu=erwählten Schatzmeister sollen erst nachdem er die vorgeschriebene Bürgschaft geleistet und dieselbe vom Vorstand und Finanz=Committee angenommen, das baare Eigenthum der Gesellschaft und die zu seiner Stelle gehörigen Bücher eingehändigt werden.

11. Sollte innerhalb eines Monats nach der Wahl eine genügende Bürgschaft vom Schatzmeister nicht geleistet sein, so ist sofort ein anderer Schatzmeister von der Gesellschaft zu erwählen, und hat der Präsident eine außerordentliche Versammlung für den Zweck zu berufen.

12. Der Präsident hat das Recht, unter später benannten Bedingungen, den Schützenplatz an bekannte Gesellschaften auszumiethen, und soll der Miethpreis in allen Fällen im Voraus an den Präsidenten bezahlt werden.

13. Der Vorstand hat die Gewalt und das Recht, die Einrichtung und die Verwahrung des Schützenplatzes besorgen zu lassen, auch die Geseze und Regeln in Bezug auf den Schützenwirth zu bestimmen, insofern dieselben hierin nicht vollständig sind.

6. Pflichten der Schützen.

1. Jeder Schütze ist verpflichtet, jährlich zweimal, und zwar am 1. März und 1 September einen Beitrag von zwei Dollars an den Schatzmeister zu behändigen.

2. Wer \$50 an die Kasse zahlt, ist lebenslang von Beiträgen frei.

3. Jeder Schütze soll die Gesetze der Gesellschaft getreulich beobachten, an den öffentlichen Aufzügen Theil nehmen, und sich binnen einem Monate nach seiner Aufnahme die vorgeschriebene Uniform anschaffen und eine gute Büchse halten. Wer die Parade zum Schützenfeste versäumt, darf nur gegen Erlegung von \$5 auf den Vogel schießen.

4. Der Schütze soll besonders an den öffentlichen Festtagen nie vergessen, daß er auf seinem eigenen Grund und Boden ist und daher gastfreundlich und zuvorkommend gegen alle Fremde zu sein hat, denn er hat sie eingeladen ihn zu besuchen. Es muß nicht Alles allein vom Vorstande erwartet werden; ein jedes Mitglied des Vereins kann zu seinem Gedeihen und gutem Rufe durch ein biederer, friedfertiges und angenehmes Wesen viel beitragen, und muß sich daher nicht verdrießen lassen, dem allgemeinen Besten manche Bequemlichkeit, ja, wenn es sein muß, manches Vergnügen zum Opfer zu bringen.

5. Bei Beerdigungen von Mitgliedern sollte jeder Schütze es als seine heilige Pflicht erachten sich an derselben persönlich zu betheiligen, und seinem dahingeshiedenen Schützen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Bei solchen Gelegenheiten sollen Schützen=Abzeichen in Trauer zur Erkennung getragen werden.

7. Ehren = und Passive = Mitglieder.

1. Ehren = Präsidenten und Ehren = Mitglieder haben alle Rechte der Schützen, ohne irgend eine der Lasten oder Unkosten

mitzutragen. Sie dürfen ein Amt bekleiden, wozu sie erwählt werden, können jedoch nur unter denselben Bedingungen, wie die activen Mitglieder, auf den Vogel und die Ehrenscheibe schießen.

2. Passive Mitglieder dürfen zu allen Zeiten mit deren respectiven Familien wie die activen Mitglieder, den Schützenplatz besuchen.

3. Uniformirte passive Mitglieder haben alle Rechte wie die activen Mitglieder, ausgenommen den Königschuß auf den Vogel und das Schießen auf die Ehrenscheibe. Sie können aber kein Amt bekleiden, oder an den Versammlungen Theil nehmen.

4. Passive Mitglieder müssen bei ihrer Aufnahme \$5 Eintrittsgeld und jährlich \$4 in 2 Terminen, wie die activen Mitglieder, an Beiträgen bezahlen.

8. Pflichten des Schützenwirths.

1. Der Wirth des Schützenhofes wird alljährlich in der October Versammlung von der Gesellschaft gewählt.

2. Er hat solche Abgaben von seinem Einkommen an die Schützenkasse zu bezahlen, wie die Gesellschaft es von Jahr zu Jahr bestimmen mag.

3. Er hat die Gebäude, Einfriedigungen, Schieß-Mobilien und Einrichtungen, sowie überhaupt Alles und Jegliches, was vom Schützen-Vorstande seiner Obhut überliefert wird, nach Kräften gegen Verlust und Beschädigung zu bewahren.

4. Er soll von einer regelmäßigen Versammlung zur andern schriftlich an die Gesellschaft berichten, an welche Personen oder Gesellschaften der Platz vermietet gewesen ist, und ob solche Schaden angerichtet haben. Im Unterlassungs Falle hat der Wirth \$5 Strafe an die Gesellschaft zu zahlen.

5. Er hat von Tag zu Tag, und zu jeder Zeit, den Wei-

sungen des Präsidenten in Bezug auf die Ordnung und Einrichtung des Schützenhofes, sowie in der Ausübung und Beobachtung unserer Vereinsgesetze und Verordnungen des Vorstandes unbedingte und prompte Folge zu leisten; sobald als möglich sollen ihm solche Anordnungen durch den Sekretär schriftlich mitgetheilt werden.

6. Er hat die Anpflanzungen des Schützenhofes zu pflegen und nach Anordnung des Vorstandes neue Anpflanzungen zu machen.

7. Er soll berechtigt sein, das Wohnhaus zu bewohnen jedoch die vordere Nordstube, sowie eine der Dachstuben, behält der Vorstand sich zum ausschließlichen Gebrauch vor.

8. Er soll nur Mitglieder, Actien-Inhaber und ihre Familien, sowie deren Freunde, deren Anwesenheit die Gesetze erlauben und für deren gutes Betragen sie verantwortlich sein wollen, auf dem Plage erlauben. An Tagen wenn der Schützenhof an Fremde vermietet ist, dürfen obenbenannte Personen die Tanzhalle nicht betreten.

9. Er soll ohne Erlaubniß des Vorstandes keine öffentliche Tanzbelustigungen oder Parthien veranstalten.

10. Bei Schützenfesten ist ihm der Verkauf irgend welcher Erfrischungen untersagt, ausgenommen er bekömmmt specielle schriftliche Erlaubniß vom Vorstande. Er hat nach besten Kräften zum Gelingen solcher Feste beizutragen.

11. Er soll beständig am Schützenhofe zur Bewirthung der Schützen und ihrer Familien und Freunde, gute Weine, gute Malzgetränke, Cigarren, Backwerke, Kaffee, Milch, Thee, und Chocolate halten, so wie auf Bestellung von Parthien solche Einrichtungen machen, wie die Uebereinkunft sein mag. Er soll in seinen Forderungen für benannte Gegenstände die vom Vorstande bestimmten Preise strenge einhalten.

12. Der Vorstand hat das Recht, den Schützenwirth wegen irgend einer Verletzung dieser Regeln, so wie wegen Nichtbefolgung seiner Anordnungen in irgend eine beliebige Summe zu bestrafen, die fünf und zwanzig Dollars nicht übersteigt, ihm auch nach Ein monatlicher Kündigung sein Amt zu entziehen.

13. Sollte nach Ablauf seines Jahres der Schützenwirth nicht wieder erwählt werden, so hat er bis zum ersten November den Platz zu räumen, widrigenfalls der Vorstand vollkommen befugt sein soll, seine Möbel und Sachen in irgend einem ihm beliebigen einzelnen Zimmer der Wirthswohnung zu verschließen, bis er dieselben abholt und vorgefallene Unkosten bezahlt hat.

14. Der Schützenwirth hat Paragraph XII, Regel 2—3 streng zu befolgen.

15. Der Schützenwirth soll diese Ordnung zum Zeichen seiner Kenntniß derselben und vollkommenen Bestätigung, eigenhändig unterzeichnen.

9. Pflichten des Finanz = Ausschusses.

1. Dieser Ausschuß soll aus 3 activen Mitgliedern bestehen und in der Jahres-Versammlung von den Mitgliedern erwählt werden.

2. Sollte im Laufe des Jahres dieser Ausschuß unvollständig werden, so soll derselbe von der Gesellschaft ergänzt werden.

3. Mitglieder des Finanz-Committee dürfen kein anderes Amt bekleiden, noch zu Committee-Diensten ernannt werden.

4. Dieser Ausschuß soll die finanziellen Verhältnisse der Gesellschaft beaufsichtigen, besonders aber genaues Buch über die Shares der Gesellschaft führen; auf Wunsch der Gesellschaft soll derselbe die Bücher des Schatzmeisters und Sekretärs

untersuchen, und über die Finanzen berichten; ferner soll derselbe alle Rechnungen gegen die Gesellschaft untersuchen, ob sie richtig und billig sind, und dem gemäß zeichnen.

5. Keine Rechnung darf von der Gesellschaft oder dem Vorstande zur Zahlung passirt werden, ohne von der Mehrheit des Committeees unterzeichnet zu sein.

6. Dieser Ausschuß soll nach der Jahres-Versammlung das Eigenthum der Gesellschaft, sei es mobil, immobil, oder gemischt, nachsehen; dasselbe mit dem Berichte der Verwalter vergleichen und über den Zustand und Richtigkeit des Eigenthums schriftlich berichten; ferner soll er nachsehen, ob der etwaige Kassen-Saldo diesen Gesetzen gemäß deponirt ist, und die Bücher des Schatzmeisters und Sekretärs richtig sind und dieser Verfassung gemäß geführt werden, und solches schriftlich an den Vorstand berichten.

10. Versammlungen.

1. Die Gesetze dieser Gesellschaft sollen in der deutschen Sprache in Kraft bleiben, alle Verhandlungen die Gesellschaft betreffend, in deutscher Sprache stattfinden, und dieser Paragraph Jekt und auf alle Zeiten nie abgeändert werden dürfen.

2. Versammlungen sollen am ersten Montag eines jeden Monats stattfinden, außer in den Sommermonaten Juli, August und September.

3. Außerordentliche Versammlungen werden auf Beschluß der Gesellschaft, auf Verlangen von 15 Mitgliedern oder von 3 Mitgliedern des Vorstandes oder auf Anordnung des Präsidenten berufen.

4. Eine Versammlung ist nur dann beschlußfähig, wenn 25 Vereinsmitglieder anwesend sind.

5. Sollte eine regelmäßige monatliche Versammlung wegen unvorhergesehener Umstände nicht Statt finden, so ist eine solche am nächsten Montag wieder zu berufen.

6. Die Gesellschaft soll eine Jahres-Versammlung am 2ten Montag im Juni abhalten.

II. Geschäftsordnung.

1. a. Der Präsident oder dessen Stellvertreter eröffnet die Versammlung.

b. Er läßt die noch nicht bestätigten Protokolle der regelmäßigen, außerordentlichen, und Vorstands-Versammlungen vorlesen und bestätigen.

c. Verlesung von Applicationen um Mitgliedschaft und deren Ueberweisung an Comitteen oder sofortigen Erledigung, dann Aufnahme von Candidaten.

d. Bericht des Schatzmeisters und Schützenwirths.

e. Berichte von Comitteen.

f. Verlesung von Rechnungen und deren Erledigung.

g. Unerledigte Geschäfte.

h. Neue und vorkommende Geschäfte.

2. Zu den vorkommenden Geschäften gehören in der
F e b r u a r = Versammlung ; Fest-Programm und Kosten
Ueberschlag.

M a i = Versammlung ; Bericht vom Schatzmeister über
Mitglieder, die ihre Beiträge nicht bezahlt haben.
Nomination für die Wahl der Beamten und des Fi-
nanz-Ausschusses.

O c t o b e r = Versammlung ; Bericht des Präsidenten in
Bezug auf Bürgschaft vom Schatzmeister—Wahl des
Schützen=Wirths.

D e c e m b e r = Versammlung ; Halb jährlichen Bericht des
Schatzmeisters.

Jahres-Versammlung; Berichte vom Präsidenten, Schatzmeister und Verwalter. Wahl der Beamten und des Finanz-Ausschusses.

3. Niemand darf das Wort ergreifen, ohne vorher die Erlaubniß des Präsidenten erhalten zu haben. Dieses geschieht auf folgende Weise. Derjenige, welcher zu sprechen wünscht, erhebt sich mit der Anrede: „Herr Präsident!“ worauf der Präsident, wenn er das Wort bewilligen will, erwidert: „Herr!“ und dies ist die Erlaubniß zur Rede.

4. Das Wort kann einem Mitgliede zweimal über einen und den nämlichen Gegenstand ertheilt werden, jedoch, daß Derjenige, welcher das Wort zum Erstenmal verlangt, das Vorrecht vor Demjenigen hat, der es zum Zweitenmal begehrt. Der Antragsteller mag jedoch noch zum Drittenmal vor der Abstimmung das Wort erhalten.

5. Einen Redner, welcher beleidigend wird oder den Anstand verletzt, ruft der Vorsitzer zur Ordnung, und wiederholt er das Vergehen, so wird er bei Strafe zum Stillschweigen verwiesen.

6. Ein Antrag muß auf Verlangen schriftlich eingereicht werden.

7. Ein durchgefallener Antrag mag auf Grund des Mißverständnisses vom Vorsitzer abermals gestellt werden, kann aber so dann erst nach Verlauf von sechs Monaten wieder in Berathung kommen.

8. Der Präsident hat in den Versammlungen nach besten Einsichten strenge Ordnung zu halten; glaubt sich aber Jemand durch dessen Entscheidung beeinträchtigt, so kann er den Entschluß der Versammlung verlangen, welcher den Ausschlag giebt.

9. Ein Vorschlag, um zu vertagen, soll nur in Ordnung

sein, nachdem alle regelmässigen und die in dieser Verfassung vorgeschriebenen Geschäfte erledigt sind.

12. Der Schützenplatz.

1. Ein jedes Mitglied ist verpflichtet, den Schützenplatz als ein Heiligthum zu betrachten, das nicht verunehrt werden darf. Deßhalb soll keine Unanständigkeit erlaubt werden, keine Gesegwidrigkeit vorkommen und unter allen Umständen sittige Ordnung obwalten.

2. Keiner, der nicht ein Mitglied oder Actien-Besitzer ist, soll den Schützenplatz betreten, ausgenommen an Tagen, wo derselbe dem Publikum eröffnet oder an Gesellschaften vermietet worden ist, nach Bestimmung von Regel 8, par. 8. Nicht in Charleston wohnhafte Fremde können in Gesellschaft eines Mitgliedes den Platz besuchen, jedoch verbürgt ein solches Mitglied sich für die anständige Aufführung des Besuchenden und für irgend von demselben veranlaßten Schaden und für dessen Verbindlichkeiten gegen den Schützenwirth.

3. Im Fall ein Nichtmitglied den Schützenplatz besucht, soll der Schützenwirth ihm mit dem vorstehenden Paragraphen bekannt machen und ihn ersuchen, sich zu entfernen. Es ist dem Wirth durchaus verboten, Nichtmitgliedern, die ungesetzlich am Plage sind, irgend Erfrischungen zu verabreichen, gegen Strafe von \$5.

4. Im Fall irgend eine Meinungsverschiedenheit über den Gebrauch der Scheiben, Regelbahnen, Schiebbords oder Billiardtafel vorkommt, soll der Entscheidung des Schützenwirthes unbedingte Folge geleistet werden, gegen Strafe von \$1.

5. Es soll nicht erlaubt sein, irgend ein Obst oder eine Blume am Schützenplatz zu brechen, oder einen Baum oder Strauch zu beschädigen. Was an Obst am Plage wächst,

gehört dem Schützenwirth, und die Blumen sollen für Alle blühen, deshalb von Keinem für seine alleinige Befriedigung geraubt werden, gegen Strafe von \$1.

6. Es soll am Schützenplatze kein Vogel geschossen werden, noch sonst ein harmloses Thier, gegen Strafe von \$5 und Verweisung vom Platze.

7. Fahrende oder Reitende, die den Schützenplatz besuchen, sollen stets rechts halten, Fußgänger benutzen den Platz zwischen den Bäumen.

8. Bei allgemeinen Festen ist kein Wagen oder Pferd auf dem Schützenplatze erlaubt, sondern halten auf dem Vorwege rechts nach der Ausfahrt. Bei kleineren Parthien oder gewöhnlichen Besuchen können Pferde auf den Platz gebracht werden, müssen aber ausgespannt oder unter der Obhut eines Menschen gehalten werden, gegen Strafe von \$5.

9. Bei allgemeinen Festen darf das Schießhaus nur von Mitgliedern in Uniform betreten werden.

10. Jedes Mitglied oder Actien-Inhaber hat zu irgend einer Zeit mit seiner Frau und seinen Kindern freien Zutritt zum Schützenplatz; müssen sich jedoch bei Schützenfesten oder dergleichen Festen etwaigen besondern Bestimmungen fügen.

11. Sie dürfen den Platz unentgeltlich zu Parthien benutzen, wenn derselbe nicht an Fremde vermiethet ist. Es ist den Mitgliedern oder Actien-Inhabern aber nicht erlaubt, Fremde an solchen Parthien Theil nehmen zu lassen, widrigensfalls sie ebenfalls als Fremde betrachtet werden und die festgesetzte Miethe bezahlen sollen.

12. Der Schützenplatz soll nur an anständige, bekannte Gesellschaften vermiethet werden, und nicht an Privatparthien, die nicht verantwortlich sind. Der gute Ruf des Platzes darf nicht in Gefahr gesetzt werden. Die Platzmiethe für einen Tag ist \$20, immer zahlbar im Voraus.

13. Irgend ein Schaden, der am Plage veranlaßt wird, muß binnen 48 Stunden vom Schützenwirth an den Präsidenten oder Schatzmeister berichtet werden, widrigenfalls der Schützenwirth selber dafür verantwortlich gehalten wird.

14. Es soll am Schützenhose ein Fremdenbuch ausliegen, worin Besuchende ihre Namen und Heimath niederschreiben.

13. Das Schützenfest.

1. Es soll alljährlich im Frühjahr ein Schützenfest von dieser Gesellschaft abgehalten werden.

2. Der Vorstand ist verpflichtet in der Februar-Versammlung ein entsprechendes Programm des Schützenfestes und einen Kosten-Ueberschlag desselben der Gesellschaft vorzulegen. Dieser Bericht und etwaige von der Gesellschaft gemachte Veränderungen desselben sollen vom Sekretär in's Protokoll eingetragen werden.

3. Es ist dem Vorstande unter keiner Bedingung erlaubt, ohne vorherige Zustimmung der Gesellschaft in einer, wenigstens einmal durch eine tägliche Zeitung Charlestons, berufenen Versammlung solches Programm zu verändern oder die Totalsumme des bewilligten Kosten-Anschlages zu übersteigen.

4. Jedes Mitglied ist verpflichtet, den Vorstand auf dessen Ersuchen bei Anordnung und Durchführung des Festes zu unterstützen.

5. Der Präsident ist verpflichtet, in der Jahres-Versammlung einen specificirten und mit Belegen versehenen Bericht des Schützenfestes vorzulegen; auch darf der Schatzmeister nur solche Fest-Rechnungen bezahlen, die in einer, den Gesetzen gemäß berufenen Versammlung des Vorstandes zur Bezahlung passirt und mit der Unterschrift des Präsidenten und des Finanz-Committee versehen sind.

6. Der Sekretär ist besonders verpflichtet, Verhandlungen des Vorstandes, das Fest betreffend, in's Protokoll einzutragen.

7. Ordnungsregeln, das Schießen betreffend, werden von den Beamten entworfen, und in einer regelmäßigen Versammlung zur Genehmigung vorgelegt.

8. Jedes active oder passive Mitglied, welches seine fälligen Beiträge bezahlt, hat mit seiner Frau und Kindern während des Schützenfestes freien Zutritt zum Schützenplatz.

9. Familienkarten sollen nur an solche Mitglieder ausgegeben werden, die ihre fälligen Beiträge bezahlt haben.

10. Dem neuen Könige ist es streng untersagt, auf dem Schützenplatze die Schützen allgemein zu tractiren. Dagegen soll zur Krönung aus dem deutschen Trinkhorn auf Kosten der Gesellschaft von jedem Schützen ein Festtrunk genommen werden, wozu der König den Spruch anzugeben hat. Es ist dem Könige erlaubt, auf der Jahres-Versammlung zur Bewirthung der Schützen beizutragen.

14. Die Ehrenscheibe.

1. Bei dem Schützenfeste im Frühjahr soll alljährlich eine sinnreich in Del gemahlte Scheibe, Größe 16 Zoll im Geviert, für die activen, und Ehren-Mitglieder auf dem Schießplatze aufgestellt werden.

2. Es dürfen nur solche active oder Ehren-Mitglieder auf die Ehrenscheibe schießen, die an der Parade Theil genommen und ihre fälligen Beiträge bezahlt haben.

3. Wenn triftige Gründe vorwalten, so kann die Gesellschaft in einer regelmäßigen Versammlung auf schriftliche Applikation activen oder Ehren-Mitgliedern die Parade erlassen, und den Schuß auf die Ehrenscheibe bewilligen.

4. Diese Scheibe, nachdem dieselbe ausgebessert und mit den Namen der 3 besten Schützen gemerkt, soll im Schützenjaal aufgehängt werden, außerdem sollen wenigstens die 3 besten Schützen einen passenden Preis erhalten.

5. Der beste Schütze hat außerdem das Recht auf die Wagener Medaille für ein Jahr.

15. Die Fahne.

1. Die Parade-Fahne der Gesellschaft ist Schwarz-Weiß-Roth.

2. Auf dem Schützenplaze weht auf dem Hauptgebäude die Fahne der Vereinigten Staaten; über dem Schießstande die Palmetto Flagge von Süd-Carolina, und beim Hauptquartier des Präsidenten das, Schwarz-Weiß-Roth Deutschlands.

16. Die Uniform.

1. Alle Mitglieder müssen gesetzlich uniformirt und bewaffnet sein.

2. Die Uniform besteht aus einem dunkel grünen Kittel mit schwarzem Sammtkragen und Aufschlägen, einer schwarzen Hose, einem aufgeschlagenen, schwarzen Kossuth-Hute mit grüner, wallender Feder, schwarz=weiß=rother=Kofarbe, schwarz-lackirten Leibgurt und weißen Handschuhen.

Der Vorstand soll, wenn in Uniform, folgende Abzeichen tragen :

Aufgeschlagenen schwarzen Kossuth-Hut mit einer grünen und weißen wallenden Feder, Offiziers-Schärpe, Parade-Säbel, Achselbänder mit schwarzem Felde und Gold-Einfassung; der Präsident hat in diesem Felde auf jeder Seite Zwei Barren, der Vice-Präsident Eine Barre, der Schatzmeister einen Schlüssel und der Sekretär Eine Feder in Gold.

17. Die Königskette.

1. Der jedesmalige letzte König hat das Recht und die Pflicht für das laufende Jahr die Königskette bei allen festlichen Angelegenheiten der Gesellschaft zu tragen.

2. Außer einem andern passenden Preise erhält der König für seinen Schuß eine goldene Medaille als Königspreis, welche während seines Jahres von ihm an der Königs-Kette getragen wird; nach Ablauf desselben muß er jedoch eine silberne Medaille mit seinem Namen und Jahreszahl des Festes auf eigene Kosten anschaffen und an der Kette befestigen.

3. Jeder König ist verpflichtet, die äußerste Sorge zu tragen, um die Kette mit den silbernen Medaillen, der Gesellschaft unverfehrt zu erhalten, und hat derselbe, für die sichere Ablieferung nach Ablauf seines Jahres, vor dem Empfange derselben, eine vom Vorstande zu bestimmende Bürgschaft zu leisten.

18. Ehren-Geschenke.

1. Alle der Gesellschaft gemachten Geschenke sollen, wenn dieselbe es in einer regelmäßigen Versammlung so beschließt, stetes Eigenthum derselben bleiben.

2. Ein so gefaßter Beschluß, solche Geschenke betreffend, soll ohne Weiteres als ein Artikel dieser Verfassung angesehen werden, und kann nur wie andere Regeln derselben abgeändert werden.

3. Die Gesellschaft besaß am 1. December 1871, folgende Gegenstände als unveräußerliches Eigenthum:

1 Trinkhorn, Geschenk vom Mitglied Herrn R. Jffertel.

1 Silberner Pokal, Geschenk von dem New Yorker Schützen Verein, Capt. Gerdes.

1 Silberne Königskette, Geschenk vom Germania Schützen Verein, Washington, D. C.

1 Silberne Medaille, Geschenk von den Herren W. Fischer und Joseph Buck.

6 Chassepots, Geschenk vom Ehren-Mitgliede, Wilhelm I. Kaiser von Deutschland.

19. Schützen-Gericht.

1. Der Vorstand soll die Gewalt haben, ein Schützen-Gericht, bestehend aus 5 oder 7 Mitgliedern, zu berufen, welches die ihm vom Vorstande berichteten Geschäfte zu erledigen hat. Dasselbe hat den Sachverhalt genau zu erforschen, und ein schriftliches Gutachten darüber abzugeben. Ueber die zu verhängenden Strafen entscheidet die Versammlung, im Fall dieselben in dieser Verfassung nicht angegeben sind, und kann nach Umständen das betreffende Mitglied ausgestoßen oder von seinem Amte suspendirt werden.

2. Ein Antrag auf Ausstoßung oder Suspendirung eines Mitgliedes ist nur dann in Ordnung, wenn $\frac{1}{4}$ sämmtlicher activen Mitglieder in einer Versammlung anwesend sind, und $\frac{2}{3}$ der Anwesenden für Suspendirung oder Ausstoßung ballotiren.

20. Verfassung.

1. Irgend ein Vorschlag zur Abänderung der Verfassung muß schriftlich eingereicht und in einer regelmäßigen Versammlung vorgelesen werden. In der nächsten regelmäßigen Versammlung kann über solchen Vorschlag abgestimmt werden, wenn $\frac{1}{4}$ der activen Mitglieder der Gesellschaft gegenwärtig ist. Zur Annahme eines solchen Vorschlags sind $\frac{2}{3}$ der dann anwesenden Stimmen nöthig.

2. Wenn ein solcher Vorschlag vor der Gesellschaft liegt, so ist derselbe in jeder regelmäßigen Versammlung sofort in Ordnung, wenn die obenbestimmte Anzahl von Mitgliedern gegenwärtig ist.

21. Dauer der Gesellschaft.

Diese Gesellschaft soll sich unter keinen Umständen auflösen können, so lange noch 5 active Mitglieder vorhanden sind. Das Eigenthum derselben, sei es mobil, immobil oder gemischt, soll als Grundlage zur künftigen Einrichtung einer ähnlichen Gesellschaft unverlegbar bleiben, wenn auch die jetzige aus unvorhergesehenen Umständen für eine Zeit lang nicht wirksam sein sollte. Irgend fünfundzwanzig Deutsche können zu irgend einer Zeit, wenn ein solcher Fall eintrete, sich zur Wiederbelebung der Gesellschaft vereinigen und das Eigenthum beanspruchen.

B e a m t e n
der deutschen Schützen-Gesellschaft,
erwählt Mai 21 1855.

Präsident : J. A. Wagener.
Vice-Präsident : B. Berndt.
Schatzmeister : John Meitzler.
Sekretär : F. Melchers.
Verwalter : J. Heger.
 F. Stinte.
 D. Werner.
 C. F. Mehrtenz.
 W. Niemiß.

A p r i l 16, 1856.

Präsident : J. A. Wagener.
Vice-Präsident : B. Berndt. Res. Febr. 20, 1857.
 C. H. Marjenhoff erwählt.
Schatzmeister : S. J. Runken.
Sekretär : F. Melchers.
Verwalter : C. F. Mehrtenz.
 D. Werner.
 W. Dierßen.
 M. Meyer.
 H. Mehrtenz.

J u n i 5, 1857.

Präsident : J. A. Wagener.
Vice-Präsident : J. M. Ostendorff.

Schatzmeister : S. J. Runken.

Sekretär : F. Melchers.

Verwalter : C. Otten.

M. Meyer.

F. Wehmann.

H. Mehrtens.

W. Dierßen.

M a i 28, 1858.

Präsident : J. A. Wagener.

Vice-Präsident : C. Otten.

Schatzmeister : J. H. Bredenberg.

Sekretär : F. Melchers.

Verwalter : C. Harms.

F. Wehmann.

W. Dierßen.

Martin Meyer.

H. Wittschen.

J u n i 3, 1859.

Präsident : J. A. Wagener.

Vice-Präsident : C. Otten.

Schatzmeister : Th. Cordes.

Sekretär : F. Melchers.

Verwalter : J. H. Petermann.

C. H. Behre.

A. Melchers.

F. Wehmann.

J. Kruse.

M a i 18, 1860.

Präsident : J. A. Wagener.

Vice-Präsident : C. Nöhrden.

Schatzmeister : B. Bollmann. B. Bollmann resignirte ; H.
Bulwinkcl erwählt Mai 31, 1861.

Sekretär : H. Werner. J. H. Haeslop erwählt Oktober 4.
1860.

Verwalter : J. H. Petermann.

E. H. Behre.

H. Thees.

E. F. Almers.

E. H. Stelling.

H. Wittschen.

Mai 25, 1863.

Präsident : J. A. Wagener.

Vice-Präsident : H. Wittschen.

Schatzmeister : Herm. Bulwinkcl.

Sekretär : J. H. Haesloop.

Verwalter : J. H. Petermann.

P. C. Schröder.

H. Thees.

E. F. Almers.

G. H. Lindstedt.

November 16, 1866.

Präsident : J. A. Wagener.

Vice-Präsident : J. D. Leefseman.

Sekretär : C. G. Duder.

Schatzmeister : Wm. Dierffen.

Verwalter : J. H. Petermann.

Jakob Kruse.

P. C. Schröder.

G. H. Lindstedt.

H. Klatte.

M a i 3, 1867.

Präsident: J. A. Wagener. J. A. Wagener resignirte;
A. Melchers erwählt April 17, 1868.

Vice-Präsident: J. D. Lesemann.

Sekretär: Theo. Cordes.

Schatzmeister: C. H. Behre.

Verwalter: J. H. Petermann.

Jakob Kruse.

H. Klatte.

P. C. Schröder.

G. H. Rinstedt.

M a i 22, 1868.

Präsident: Aler. Melchers.

Vice-Präsident: J. D. Lesemann.

Sekretär: C. H. Bergmann.

Schatzmeister: J. H. Petermann.

Verwalter: F. Puchhaber.

P. C. Schröder.

H. Benson.

H. Klatte.

Geo. Logemann.

J u n i 4, 1869.

Präsident: A. Melchers.

Vice-Präsident: J. D. Lesemann.

Sekretär: C. H. Bergmann.

Schatzmeister: J. H. Petermann.

Schützenmeister: Th. Spengler.

Verwalter: F. Puchhaber.

P. C. Schröder.

H. Benson.

H. Klatte.

Geo. Logemann.

J u n i 3, 1870.

Präsident : A. Melchers.

Vice-Präsident : F. Puchhaber.

Sekretär : C. H. Bergmann.

Schatzmeister : J. H. Petermann.

Schützenmeister : F. Ansel.

Verwalter : J. Garves.

F. Heinz.

F. Lilienthal.

W. Semken.

L. Dunnemann.

Anwalt : James Simons, Jr.

J u n i 2, 1871.

Präsident : A. Melchers.

Vice-Präsident : F. Puchhaber.

Sekretär : J. A. Alpers.

Schatzmeister : J. H. Petermann.

Schützenmeister : F. Ansel.

Verwalter : F. Heins.

H. Klatte.

L. Dunnemann.

J. Garves.

W. Semken.

Anwalt : James Simons, Jr.

Ehren Präsident,

Wagener, J. A., erwählt Mai 26, 1871.

Ehrenmitglieder.

Deden, H. L., erwählt Aug. 7, 1857.

Melchers, F., „ Mai 18, 1860.

Harms, H., „ Dez. 23, 1867.

Kaiser Wilhelm I von Deutschland, erwählt Feb. 3, 1871.

**Namen der Herren, auf deren Anstiften im
Mai 1855 auf Acabee das erste
Schützenfest abgehalten wurde :**

B. Berndt.

J. H. Besemfelder.

A. H. Brabe.

H. L. Deden.

F. Melchers.

J. Knobloch.

John Meitzler.

F. L. Ohmann.

B. Volker.

J. Kruse.

Active Mitglieder :

- Ahrens, C D, Mai 25, 1860.
 Alpers, Jos., März 1, 1867.
 Ansel, Fr., December 23, 1867.
 Amme, J, Juni 3, 1870.
 *Amme, D A, Januar 6, 1871.
 *Börner, F C, Mai 21, 1855.
 *Bischoff, Nic., März 29, 1856.
 *Behre, C H, Mai 8, 1857.
 Bischoff, H, do.
 *Borger, J J, April 2, 1858.
 *Bensen, H, do.
 *Blase, C E, Mai 6, 1859.
 *Brunjes, Wm, do.
 *Bruning, J H, Juni 3, 1859.
 *Bollmann, B, Juli 1, 1859.
 *Buckheit, Ph, October 7, 1859.
 Buck, H, Sen., Juni 1, 1863.
 Buck, H, Jr., November 16, 1866.
 Blanken, C H, März 1, 1867.
 Balke, J H, do.
 Brümmer, J H, do.
 Verbüffe, Ch, do.
 Bolland, B, December 23, 1867.
 Bequest, B, April 3, 1868.
 Behling, L F, Mai 1, 1868.
 Bergmann, C H do.
 Burmester, W, Juni 17, 1868.

* Actien Inhaber vom Schützenplatz.

- Bornemann, H F, April 2, 1869.
Bremer, Herm., Mai 6, 1870.
Bock, Joseph, Juni 29, 1870.
Bösch, H W, October 7, 1870.
*Brahe, E D, Januar 6, 1871.
*Booken, J H, do.
Behrmann, H, März 10, 1871.
Bullwinkel, D, April 7, 1871.
Beliger, M, April 7, 1871.
Blank, J H, April 30, 1871.
*Claussen, J E H, April 3, 1857.
*Castens, E, Mai 1, 1857.
*Cordes, Th., Mai 27, 1859.
Castens, E H, Februar 1, 1867.
Gamman, E A, März 1, 1867.
Glaussen, J E, do.
Gramer, Louis, Mai 6, 1868.
Gramer, A F E, Juni 3, 1870.
Grinch, B, October 7, 1870.
Cohen, H A, April 26, 1871.
*Dreyer, G, April 3, 1857.
*Ducker, E G, do.
*Dohlen, A von, September 2, 1859.
Dohlen, E A von, März 1, 1867.
Dunnemann, E, April 3, 1868.
Deiß, Louis, Mai 1, 1868.
Dunnemann, J H, do.
Dreyer, J D, October 1, 1869.
*Dothage, Joseph, Januar 6, 1871.
*Dorbaum, J E, do.
Dingle, W, April 21, 1871.
Entelmann, D E, April 2, 1859.
Eckel, A W, Mai 25, 1860.
Eggerking, J W, März 1, 1867.

- Eggers, Joseph, März 17, 1869.
Eason, B, April 16, 1869.
*Entelmann, F, Januar 6, 1871.
Elias, L, April 7, 1871.
Freudenberg, H F, März 1, 1867.
Fisher, Felix, April 5. 1867.
*Fehrenbach, Herm. do.
Fischer, W, Juni 29, 1870.
Fehrenbach, W C, October 7, 1870.
*Finken, A C H, Januar 6, 1871.
*Geilsfuß, Aug., April 2, 1859.
*Gerken, M H, do.
*Garves, John, do.
*Gerken, John, April 18, 1859.
*Goetjen, Diedr., April 3, 1868.
*Gerdtz, H, Januar 6, 1871.
Heger, Isaac, Mai 21, 1855.
*Haesloop, J H, do.
Heins, J H, do.
*Habenicht, Louis, Mai 9, 1856.
*Heissenbüttel, C M, April 3, 1857.
*Hastedt, H, April 18, 1859.
*Hegemann, H, April 19, 1860.
Hesse, C J, März 1, 1867.
Heitman, Th., do.
Hackemann, Wm. A, April 5, 1867.
Hesemann, G F, do.
Haesloop, H, December 23, 1867.
Heinz, F, April 17, 1868.
Heinsohn, C, September 16, 1868.
Heisser, A, April 9, 1869.
Huck, F von, April 30, 1869.
Hagens, H, October 1, 1869.
Himmelreich, F, December 3, 1869.

Heissenbüttel, W, Januar 7, 1870.

Harbers, J D, April 22, 1870.

Heichel, L, Januar 6, 1871.

Hoffmann, E G, April 21, 1871.

*Jffertell, R, Mai 8, 1857.

Jordan, F, März 1, 1867.

Johanns, J F, do.

Israel, M, Mai 3, 1867.

Jäger, Ant. W, Juni 12, 1868.

Jacobi, C, Mai 6, 1868.

Junge, F, Juni 14, 1871.

Jessen, C C, Februar 4, 1872.

*Kruse, Jac., Mai 21, 1855.

Koldewey, F, do.

*Klatte, H, April 4, 1856.

Knee, H H, Mai 25, 1860.

Kolnig, Geo. von, März 1, 1867.

Klintworth, F, do.

Kornahrens, C L, do.

Kressel, Fr., Jun., April 5, 1867.

Kalb, F G, April 23, 1868.

Klein, Louis, Juni 12, 1868.

Knobeloch, W, Juni 17, 1868.

Kracke, F C D, do.

Klatte, Johann, Aug. 27, 1868.

Kruer, H, März 5, 1869.

Kück, H, April 16, 1869.

Kahrs, J H, März 4, 1870.

Kellner, F, October 7, 1870.

*Lesemann, J D, Mai 21, 1855.

*Lindstedt, Geo., Nov. 7, 1856.

*Lubs, C F, April 2, 1859.

*Lührs, M, do.

Logemann, Geo., do.

- Lüders, C, Mai 27, 1859.
Lutjen, B, Januar 4, 1867.
Luden, N C, März 1, 1867.
Luden, J J W, do.
Lose, John, April 5, 1867.
Lilienthal, D, do.
Lilienthal, F, März 5, 1869.
Lange, A, April 2, 1869.
Litschgi, Charles, April 16, 1869.
Lorenz, D, Mai 4, 1869.
Loeb, J H, März 10, 1871.
*Melchers, Alex., Mai 21, 1855.
*Monsees, John, do.
*Melchers, Theod., April 1, 1856.
*Momeier, Ch., November 7, 1856.
*Martin, J M, April 16, 1858.
Mollenhauer, H W, April 2, 1859.
*Meyer, J F, April 12, 1860.
Müller, J H, October 5, 1860.
Meyer, C H, Januar 4, 1867.
Meyer, M H, do.
Merkhardt, J P, do.
Mehrtens, C. do.
Meß, C C, April 5, 1867.
Mollenhauer, Gust., do.
Menke, A, Februar 5, 1869,
*Mensing, Conrad, April 2, 1869.
Meyer, A F, do.
Meyer, J, do.
Müller, L, Juni 4, 1869.
Meyer, J C, März 4, 1870.
Meyer, E D, October 7, 1870.
Meyer, J D, do.
Müller, D, April 7, 1871.

- Nolte, W, März 29, 1856.
Niemitz, A, Februar 1, 1867.
Niemann, A, März 1, 1867.
Nordell, G, April 21, 1869.
Nordmeyer, D, Juni 3, 1870.
*Oppel, G, Mai 6, 1859.
*Oldenburg, E H, July 1, 1859.
Detjen, John C, Dec. 17, 1866.
Osterholz, D, Januar 4, 1867.
Osterholz, F, März 1, 1867.
Detjen, Henry, April 5, 1867.
Ostendorff, Julius, März 5, 1869.
Ostendorff, J H, Mai 6, 1870.
*Ortmann, C L, Januar 6, 1871.
Detjen, J H, März 10, 1871.
*Puchhaber, F, Sen., Februar 20, 1857.
*Petermann, J H, April 3, 1857.
*Puchhaber, F, Jun., April 2, 1859.
*Plöger, F H, Juni 3, 1859.
Pauls, H, März 2, 1860.
Pieper, J H, März 1, 1867.
Pieper, F W, Dec. 23, 1867.
Pils, E, April 9, 1869.
Puchhaber, B F, April 30, 1869.
Plenge, C C, April 22, 1870.
*Reuter, J, Mai 21, 1855.
Rickels; E H, März 1, 1867.
*Rugheimer, John, April 5, 1867.
Reils, Jac., März 24, 1869.
Riede, Gerh., Juni 3, 1870.
*Rosenstiel, M, Januar 6, 1871.
Roth, R, Februar 3, 1871.
*Santen, F von, Mai 21, 1855.
*Steffens, G W, do.

- Steiber, J, Mai 21, 1855.
*Schuchert, L, Mai 9, 1856.
Schuckmann, Ph., April 16, 1858.
*Schröder, P C, April 2, 1859.
Simons, James, jr., Januar 20, 1860.
Semken, W, März 2, 1860.
*Spinken, H, Januar 4, 1867.
Schröder, John, Februar 1, 1867.
Scheele, J H, März 1, 1867.
Semcke, John, do.
Stelling, Aug., Mai 1, 1868.
Stender, W, Juni 17, 1868.
Stelling, Fritz, Aug. 27, 1868.
Schlepegrell, C J, April 2, 1869.
Schachte, Edw., April 16, 1869.
Schwing, Charles, Juni 25, 1869.
Seel, C, October 1, 1869.
Steets, J H, April 1, 1870.
Schröder, H B, Juni 3, 1870.
Schult, P N F, October 7, 1870.
Strauß, M, Februar 3, 1871.
Seeberger, Aug., April 21, 1871.
Schröder, W, April 21, 1871.
Senior, R, April 26, 1871.
Simons, M, April 30, 1871.
Schachte, H, Juni 14, 1871.
*Tiedemann, J N, Mai 23, 1856.
*Tord, C F, Februar 20, 1857.
*Thees, H, do.
*Thiele, John H, April 16, 1858.
*Tolle, J, Juni 3, 1859.
Tiefenthal, A, März 1, 1867.
Tienden, John, do.
Triefst, M, März 10, 1871.

- Tecklenburg, P, März 10, 1871.
Viohl, H, Februar 1, 1867.
Voigt, C, März 1, 1867.
Voigt, John, Mai 3, 1867.
Voss, John, do.
Voigt, H, April 21, 1871.
*Werner, D, Mai 21, 1855.
*Wehmann, F. do.
*Wagener, J W, do.
Wohltmann, J, do.
Wührmann, J H, do.
Wagener, J H A, Nov. 17, 1857.
*Wulbern, C, April 2, 1859.
Witte, A, April 6, 1860.
Wieters, Otto, Februar 1, 1867.
Wagener, Geo. A, März 1, 1867.
Wieters, John, do.
Waltjen, Ernst, Mai 1, 1868.
Wieters, F, April 9, 1869.
Witcosky, J F, April 30, 1869.
Wohlers, B, April 30, 1869.
Wulbern, J, October 1, 1869.
Wreden, H, Februar 4, 1870.
Wicking, C, April 22, 1870.
Williams, H, Mai 6, 1870.
Wohlken, H, Nov. 3, 1871.
Windheim, F, Juni 14, 1871.
Zerbst, D, Mai 4, 1869.
-

Passive Mitglieder.

Buist, Dr. J. S.

Bruns, R. S.

Bazin, L. H.

Bringloe, Sam.

Bell, S.

Buist, H.

Byron, H. H. D.

Cater, T. M.

Clancy, T. D.

Davis, R.

Devereux, R.

Defontaine, F. G.

Enston, D.

Happoldt, J. H.

Holmes, G. L.

Handel, T.

Hudgins, H. C.

Johnson, S. C.

Jeffords, T. A.

Jackson, E. H.

Lord, Sam'l.

McLean, W.

Morse, Edw.

Meyer, Dr. C. L.

Michel, J. A.

Macbeth, A.

Matthews, S.

O'Neill, J. F.

Olney, H. B.

D'Brien, L., Sen.
D'Brien, L., Jun.
Pindney, J. D.
Pelzer, F. J.
Platt, E.
Perry, E.
Rhodes, J. S.
Steinmeyer, C. F.
Smith, J. B.
Shaw, W. B.
Stone, A. D.
Semmers, C. S.
Tobias, A. L.
Whitney, A. G.
Willoughby, Maj. R. H.





